

Lernbaustein 4

18. Jahrhundert

- **Aufklärung, Revolutionen und Proklamation der Menschenrechte**
 - **Aufklärung und Freidenkertum**
 - **Französische Revolution: Menschenrechte und die Trennung von Kirche und Staat**
 - **Aufklärung und Religionskritik in Deutschland**
 - **Begrifflichkeiten**
-

⇒ **Aufklärung, Revolutionen und Proklamation der Menschenrechte**

Video: Woher wissen wir, was wahr ist?

<https://www.youtube.com/watch?v=JfCOP9XPZ0k>



Minerva, die römische Göttin der Weisheit, spendet das Licht der

Erkenntnis, wodurch die Religionen der Welt zusammenfinden (Daniel Chodowiecki, 1791).

Die **Aufklärung**, ihrem Wesen nach die Idee der Emanzipation des Menschen, ist so alt wie die denkende Menschheit. Historisch, im engeren Sinn, verstehen wir unter Aufklärung, eine progressive Bewegung des bürgerlichen Denkens, zur Emanzipation von Feudalismus und religiösen Dogmen. Hier taucht auch der eigentliche Begriff Freidenkertum auf. - Die Aufklärung war eine gesamteuropäische Bewegung, mit einem ausgeprägten antifeudalen und antiklerikalen Grundcharakter. Zuerst artikuliert sich dieses Denken in England und den Niederlanden, den Ländern mit der entwickeltsten bürgerlichen Gesellschaft dieser Zeit. Zunächst trat die Aufklärung noch in äußerlich religiösen Hüllen auf. *Freethinker* wurden im 17. Jahrhundert die englischen Aufklärer genannt, die frei von Dogmen und von der Lehrautorität der Kirche dachten und eine „*Vernunftreligion*“ pflegten.

Die wichtigsten englischen Philosophen der Aufklärung waren: **Francis Bacon** (1561-1626), **Thomas Hobbes** (1588-1679), **Isaac Newton** (1643-1727), **John Locke** (1632-1704), **David Hume** (1711-1776). Als „*freethinker*“ galten die maßgeblich von Lockes Sensualismus geprägten Denker **Josef Priestley** (1733-1805), **David Hartley** (1705-1757) und **John Toland**. Toland (1670-1722) war der Begründer des englischen Deismus und lehnte, in seinem 1696 anonym erschienenen Werk *Christianity not Mysterious*, alle die

Vernunftkenntnis überschreitenden Anschauungen ab. Der Philosoph **Anthony Ashley Cooper Shaftesbury** (1671-1713) begründete einen ethischen Sensualismus. Die englische Moralphilosophie, in der Zeit nach Locke, war gegen die Moral der Offenbarungsreligion gerichtet. *Freethinker* waren also Menschen, die frei von religiösen Dogmen dachten.

Die Niederlande waren im 17. Jahrhundert die erste bürgerliche Republik, die auch eine weitgehende Glaubensfreiheit garantierte. Für viele von der europäischen Reaktion Verfolgte, wurde die kleine Republik zum Zufluchtsort. Die holländischen Druckereien verbreiteten verbotene Werke aus ganz Europa. Ein Höhepunkt des aufklärerischen Denkens war **Baruch Spinoza**, Benedictus Spinoza, Baruch d'Espinosa (1632-1677). Spinozas vertrat einen reinen Monismus. Demnach gibt es nur eine Substanz, von deren unendlich vielen Attributen wir nur zwei erkennen: Denken und Ausdehnung. Diese Substanz ist „Gott“ oder die „Natur“ (*Deus sive natura*). Die Leugnung eines persönlichen Gottes, sein Pantheismus, brachte ihm den Vorwurf des Atheismus ein. Er formulierte: „*Der Mensch ist so frei, dass er denken und glauben kann was seine Vernunft ihm eingibt.*“ Spinoza wandte sich von seinem angestammten jüdischen Ritus ab und wurde, wegen seines Freidenkertums, 1656 aus der jüdischen Religionsgemeinschaft ausgestoßen und aus Amsterdam verbannt. Er lebte nun also ohne konfessionelle Bindung, was zu dieser Zeit eine Seltenheit war. Zu Lebzeiten veröffentlichte Spinoza, außer einer Schrift über Descartes, nur den für die moderne Religionskritik bahnbrechenden *Theologisch-politischen Traktat* 1670.

Sein Hauptwerk *Ethica ordine geometrico demonstrata* erschien 1677 aus dem Nachlass. Seine *Ethik* wurde sofort von der Obrigkeit als „lästerliche und gottlose Lehren“ verboten.¹

⇒ Aufklärung und Freidenkertum

„*Ich denke, also bin ich.*“

Rene Descartes

Grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse stellen im 17. Jahrhundert in zunehmendem Maße überlieferte Glaubenssätze in Frage. Der französische Philosoph **Rene Descartes** (1596-1650) mit seiner Ansicht von der Kraft des menschlichen Geistes und des Zweifels, sowie der britische Physiker **Isaac Newton** (1643-1726) mit seinen grundlegenden Entdeckungen revolutionieren die Weltsicht. Als Antwort entstehen Bestrebungen, die Religion zu rationalisieren, sie auf die Vernunft zu begründen.

Philosophen vor allem in England und Frankreich fordern eine Vernunftreligion, die den Erkenntnissen der Wissenschaft entsprächen. In England entsteht der Begriff »*Freethinker*«. Eine Zeitschrift erscheint, die diesen Namen trägt **John Locke** (1632-1704) verbindet erstmals Religionskritik mit Menschenrechten.

In Frankreich entwickeln Vertreter der Aufklärung zunehmend radikale antikirchliche, zum Teil bereits antireligiöse Positionen. Sie kritisieren nicht nur die Dogmatik und Intoleranz der Kirche, sondern auch deren politische Rolle und fordern Veränderungen, die auf eine Entmachtung der Kirche im politischen Bereich zielen. Einer der schärfsten Kritiker von religiösem

¹ Ausstellung Tafel 6/ S. 12

Fanatismus ist der Philosoph und Schriftsteller **Voltaire** (1694-1778).

Isaac Newtons bedeutendste Erkenntnisse sind die Entwicklung der Infinitesimalrechnung, die Entdeckung der Natur des Lichts und die Gravitationstheorie. Mit seinen Erkenntnissen schuf Newton das Fundament der modernen Naturwissenschaften.

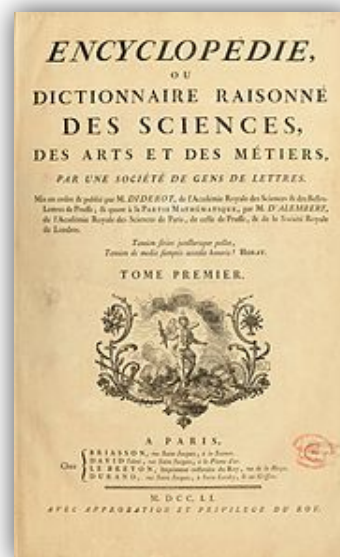
Der Philosoph und Schriftsteller **Voltaire** kritisiert die Misstände des Absolutismus und der Feudalherrschaft sowie das Deutungs- und Machtmonopol der katholischen Kirche. Damit wird er ein geistiger Wegbereiter der Französischen Revolution. Durch seinen Aufenthalt am Hof Friedrichs II. befördert er auch die Aufklärung in Preußen.

Der englische Philosoph **John Locke** und Staatsrechtler begründet den Empirismus und die moderne Erkenntnistheorie. In seinen Schriften fordert er unter anderem religiöse Toleranz, Gewaltenteilung in der konstitutionellen Monarchie, bürgerliche Freiheiten und die Trennung von Kirche und Staat. Seine Argumente finden unter anderem Eingang in die amerikanische Unabhängigkeitserklärung.

Der Philosoph, Mathematiker und Naturwissenschaftler **Rene Descartes** begründet den Rationalismus, eine Erkenntnistheorie, die nur das als richtig akzeptiert, was durch die eigene schrittweise Analyse und logische Reflexion als plausibel verifiziert ist.²

Das bedeutendste und berühmteste Werk der französischen Aufklärung war das Projekt *Encyclopédie ou*

Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers („Enzyklopädie oder ein durchdachtes Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Handwerke“), entstanden unter der Herausgeberschaft von **Denis Diderot** (1713-1784) und **Jean Baptiste le Rond d’Alembert** (1717-1783) und mit maßgeblicher Unterstützung von **Paul Thiry d’Holbach** (1723-1789)³, mit Beiträgen weiterer 142 Bearbeiter, den sogenannten Enzyklopädisten und mit mehr als 70.000 Artikeln, die das hauptsächliche Wissen der damaligen Zeit zusammenfasste und in den Dienst der Aufklärung stellte.



Die *Encyclopédie* war eines der Hauptwerke der Aufklärung. Der erste Band erschien im Jahr 1751, bis zum Abschluss 1780 erschienen 35 Bände.

⇒ Französische Revolution: Menschenrechte und die

superstition (1768) & *Le bon sens ou idées naturelles opposées aux idées surnaturelles* (1772). Hrsg. Von Heiner Jestrabek (Reutlingen 2016).

² Ausstellung Tafel 7/ S. 13

³ Paul Thiry d’Holbach: *Heilige Seuche & Gesunder Menschenverstand. La contagion sacrée, ou histoire naturelle de*

Trennung von Kirche und Staat



*Entsetzen bei Adel und Klerus:
Der Dritte Stand erwacht.*

Erstmals politische Wirksamkeit gewinnen die Ideen der Aufklärung in der Französischen Revolution. Diese ist nicht nur antifeudal, sondern - was in vielen Darstellungen vergessen wird - auch antiklerikal. Die revolutionären Kräfte wenden sich gegen den Klerus, weil dieser gemeinsam mit dem Adel das Volk unterdrückt und ausbeutet.



Die *Erklärung der Menschenrechte* im August 1789 verankert Meinungsfreiheit und religiöse Toleranz. Um die Machtstellung der Kirche zu zerschlagen, beseitigen

die Revolutionäre kirchliche Privilegien, heben Orden und Klöster auf und ziehen den kirchlichen Besitz ein. Priester müssen den Eid auf die Verfassung ablegen, Personenstandsregister und Friedhofswesen werden dem Staat übertragen. Die religiöse Eidesformel, die kirchlichen Feiertage, selbst der christliche Kalender, werden abgeschafft.

Die Erkenntnis der Französischen Revolution, dass die konsequente Verwirklichung von Demokratie und Menschenrechten die Trennung von Kirche und Staat erfordert, ruft den Widerstand des Vatikans hervor. Pius VI. (1717-1799, Papst seit 1775), lässt die Erklärung der Menschenrechte auf den *Index* der »gottlosen Schriften« setzen. Erst im Jahr 1963 revidiert Johannes XXIII. offiziell diese Haltung.

Jean Jacques Rousseau (1712-1778). Sein Werk *Der Gesellschaftsvertrag* bildet das theoretische Rüstzeug für die Französische Revolution. Er stellt den christlichen Glauben infrage und fordert eine staatsbürgerliche Religion. Sie soll bewirken, dass die Menschen moralische und staatsbürgerliche Pflichten zum Wohl der Allgemeinheit beachten.

Olympe de Gouges (1748-1793): „Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne gleich in allen Rechten.“ Als Reaktion auf die Deklaration der Menschenrechte verfasst sie 1791 die *Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin*. Obwohl diese Erklärung folgenlos bleibt, ist ihr Verdienst, dass sie den Humanitätsbegriff aus der Sicht der Frauen neu prägt. Als Anhängerin der gemäßigten Girondisten verurteilen die Jakobiner sie 1793 zum Tod.⁴

⁴ Ausstellung Tafel 8/ S. 14

⇒ **Aufklärung und Religionskritik in Deutschland**

„Der Mensch schuf Gott nach seinem Bilde.“ Ludwig Feuerbach

In Deutschland verläuft die Entwicklung weniger stürmisch als in Frankreich. Ein früher deutscher Aufklärer ist der Philosoph und Mathematiker **Gottfried Wilhelm Leibniz** (1646-1716). Er versucht, Vernunft und Religion zu vereinbaren. Als erster benutzt er im Deutschen den Begriff „Freidenker“. Im Jahr 1759 erscheint erstmals ein „*Freidenkerlexikon*“.

Der Philosoph **Immanuel Kant** (1724-1804) war der bedeutendste deutsche Vertreter der Aufklärung. Er forderte: *„Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“* Er stellt fest, dass es unmöglich ist, die Existenz Gottes zu beweisen. Allerdings bezieht er sich wie Erasmus von Rotterdam weiterhin auf Gott als moralische Instanz.

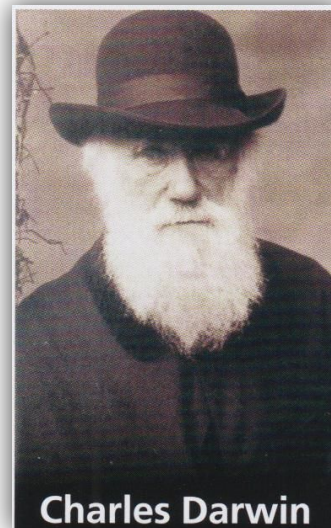
Durch die Französische Aufklärung und Revolution angestoßen, gewinnen Religionskritik und Atheismus in Deutschland im 19. Jahrhundert an Schwung. Davon werden auch **Johann Wolfgang Goethe** (1749-1832) und **Friedrich Schiller** (1759-1805) beeinflusst.

Als einer der ersten in Deutschland bekennt sich der Philosoph **Ludwig Feuerbach** (1804-1872) zum Atheismus. Das kostete ihn seine akademische Laufbahn. **Karl Marx** (1818-1883) bereitete den Boden für die religionskritische Haltung der Arbeiterbewegung: *„Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes.“*

Die Popularisierung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse

durch freidenkerische Autoren und Wissenschaftler führt in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erstmals in Deutschland zu einer breiten öffentlichen Auseinandersetzung mit der christlichen Glaubenslehre. Vor allem die Abstammungslehre von **Charles Darwin** (1809-1882) spielt dabei eine wichtige Rolle. Der Biologe schafft die Grundlagen der Evolutionstheorie. Bis heute bestreiten fundamentalistische Christen Darwins Abstammungslehre und beharren auf der Schöpfungsgeschichte der Bibel.

In Deutschland sammelten sich namhafte Anhänger Darwins unter den Wissenschaftlern und propagierten die Evolutionstheorie Darwins und einen wissenschaftlichen Materialismus, wie **Carl Vogt** (1817-1895), **Jakob Moleschott** (1822-1893), **Ludwig Büchner** (1824-1899), der berühmte Zoologe **Ernst Haeckel** (1834-1919) und der Chemie-Nobelpreisträger **Wilhelm Ostwald** (1853- 1932).



Charles Darwin

⇒ **Filmtipp: Helden der Aufklärung. Die Macht des Wissens**

Regie: Sheila Hayman, 3-teilige Dokumentation GB/D 2011 (*Heroes*)

of the Enlightenment. The power of knowledge), dt. Erstaussstrahlung 2012.

Vor rund 250 Jahren erschütterte die Aufklärung ganz Europa. Der Aufruf zu individuellem Denken läutete das Ende der absoluten Monarchie und des Primats der Religion ein. Die neue geistige Bewegung legte den Grundstein für die Befreiung der Menschen vom Geist der Bevormundung und der Diktatur durch Staat und Religion und schuf die geistige Basis für unsere heutigen demokratischen Gesellschaften. Die Dokumentation porträtiert wichtige Denker dieser Epoche: Isaac Newton, Denis Diderot, Marquis de Voltaire, Erasmus Darwin, Immanuel Kant (Text: arte)

Teil 1: <https://youtu.be/6hSshWNdhPI>

Teil 2: <https://youtu.be/gwOXeXe-xNU>

Teil 3: <https://youtu.be/YaTSwWE9bUQ>

⇒ **Literatur:**

Auch hier gibt es unzählige Literatur zum Thema, siehe:

<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Aufkl%C3%A4rung#Literatur> - Hier

wiederum meine spezielle Auswahlempfehlung:

Will und Ariel Durant: *Kulturgeschichte der Menschheit* (18 Bände, Frankfurt u.a. 1982, OT: *The Story of Civilization*, New York 1935–75), Bd. 14. *Das Zeitalter Voltaires*. S. 449–466.

Jonathan I. Israel und Martin Mulsow (Hrsg.): *Radikalaufklärung* (Frankfurt/M. 2014).

Denis Diderot: *Philosophische Schriften*. Hrsg. v. Alexander Becker (Frankfurt/M. 2013).

Philipp Blom: *Das vernünftige Ungeheuer: Diderot, d'Alembert, de Jaucourt und die Große Enzyklopädie* (Frankfurt/M. 2005); *Böse Philosophen: Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung* (München 2011).

Georges Minois: *Geschichte des Atheismus. Von den Anfängen bis zur Gegenwart* (Weimar 2000).

Barbara Stollberg-Rilinger: *Die Aufklärung: Europa im 18. Jahrhundert* (Stuttgart 2011).

Thomas Paine: *The Age of Reason* (drei Teile 1794, 1795, 1807, dt. Thomas Paine: *Das Zeitalter der Vernunft*. In: Thomas Paine: *Die Theologischen Werke* (Philadelphia USA 1847).

Heiner Jestrabek: *Frühe deutsche Religionskritik. Matthias Knutzen's Flugschriften. Von den 3 Betrügnern Moses, Jesus, Mohammed. Reimarus-Fragmente*. (Reutlingen 2013); *Enlightment & Free-thinkers. Aufklärung in England. John Tolands Briefe an Serena & Pantheistikon* (Reutlingen 2015); *Der Ausgang des siècle des Lumières, dem Jahrhundert der Aufklärung. Anacharsis Cloots, der „Redner für die ganze Menschheit“*. (Reutlingen 2016); *Der lebenswürdige Atheist Paul Thiry d'Holbach Heilige Seuche & Gesunder Menschenverstand* (Reutlingen 2016); *Percy Bysshe Shelley „There Is No God!“ Religions- und Herrschaftskritik: Die*

Notwendigkeit des Atheismus, Queen Mab, Die Maske der Anarchie (Reutlingen 2019); *Ludwig Pfau Freie Studien, Preußisches Regiment, Theokratisches Kirchentum und autokratische Justiz* (Reutlingen 2021).

⇒ Begrifflichkeiten

Deismus ▪ (lat. *deus* „Gott“), eine vornehmlich in der englischen, niederländischen, französischen und deutschen Aufklärung und unter den meisten Aufklärern verbreitete religionsphilosophische Lehre, die sich gegen den Dogmatismus der Kirchen wandte, teilweise radikal antiklerikal war und sich auf ein „vernünftiges“ und „natürliches“ Religionsverständnis berief. Der Deismus verwarf die übernatürlichen Offenbarungen, Dogmen, den hierarchischen Klerus, Wunder- und Aberglauben, gestand lediglich eine Weltschöpfung durch ein „höchstes Wesen“ (frz. *l'Être suprême*) zu, welches sich seither allerdings nicht mehr um das Geschehen in der Welt kümmere. Da offener Atheismus in dieser Zeit noch als ein todeswürdiges Verbrechen angesehen wurde, diente der Deismus bestimmt auch vielen Atheisten und Agnostikern als Schutzbehauptung.

Dogma, Dogmatismus ▪ (griech. *dóγμα δόγμα* „Meinung“, „Lehrsatz“), starre, unhistorische, [metaphysische](#) (undialektische) Denkweise, die Theorien schematisch auf veränderte Verhältnisse überträgt. Hemmt somit den Erkenntnisfortschritt und ist ein Grundzug von [Klerus](#), [Konfession](#), [Religion](#), findet sich mitunter aber auch in weltlichen und wissenschaftlichen Denken als wesensfremde Begleiterscheinung.

Scholastik ▪ (lat. *schola* „Schullehre“), theologisches, scheinphilosophisches Lehrgebäude und Methode der spätmittelalterlichen [Kirche](#), die versuchte, die [Theologie](#) „philosophisch“ zu begründen. Die Scholastik fand ihre schärfsten Kritiker unter den Anhängern des

[Humanismus](#) und der frühen [Aufklärung](#).

Empirismus ▪ (griech. *empeiría* εμπειρία „Erfahrung“), Theorie wonach Erkenntnis (auch wissenschaftliche) primär auf (Sinnes-)Erfahrung beruht. Erfahrung ist zwar eine äußerst wichtige, aber nicht alleinige Erkenntnisgrundlage. Untersuchung, Experimente und rationale Erkenntnis sind zudem nötig. John Locke: *„Diese beiden, Intuition und Demonstration, sind die Grade unserer Erkenntnis. Alles, was nicht einer diesen beiden entspricht, ist – wie zuversichtlich man es auch annehmen mag – bloßer Glaube oder Meinung, aber nicht Erkenntnis.“*

Rationalismus ▪ (lat. *ratio* „Vernunft“, „der Grund“), erkenntnistheoretische Richtung, die das rationale Erkennen, das Denken, die Vernunft, als Grundlage der Erkenntnis ansieht. In Abgrenzung zum Empirismus, der primär Sinneserfahrung (Empirie) als Erkenntnisgewinn ansieht und in schroffem Gegensatz zu religiöser Offenbarungs-Religionen und Überlieferungen.

Sensualismus ▪ (lat. *sensualis* „der Sinnempfindung fähig“), erkenntnistheoretische Richtung, die die sinnliche Form der Widerspiegelung primär ansieht und alle Erkenntnisse als aus sinnlichen Abbildern zusammensetzt ansieht. - Empirismus, Rationalismus und Sensualismus allein sind aber nicht umfassend und allein erkenntnisgewinnend. Untersuchung, Experimente, empirische Erkenntnis sind zudem nötig. Rationalistisches Denken ist Grundlage der Aufklärung, neben Empirismus, Humanismus, Religionskritik und Sensualismus.

Naturgesetze ▪ „Grundgesetze der Natur“, die physikalische Gesetzmäßigkeiten formulieren. Diese sind durch wissenschaftliche Methoden und Erfahrungen geprüft, wiederholbar und dadurch zuverlässiges Wissen. Sie haben die Bedeutung von objektiver Wahrheit. Es gibt auf der Welt keine unerkennbaren Dinge und

Erscheinungen, sondern nur noch nicht erkannte. Die Naturgesetze beschreiben in allgemeiner Form, wie die physikalischen Größen, welche die Zustände eines physikalischen Systems charakterisieren, miteinander zusammenhängen und sich gegebenenfalls ändern, meist in mathematischer Form ausgedrückt. Innerhalb seines Gültigkeitsbereichs gilt ein physikalisches Gesetz ohne Ausnahme. Der Gültigkeitsbereich eines physikalischen Gesetzes wird durch gezielte physikalische Experimente und Beobachtungen geprüft. Wenn deren Ergebnisse mit den aufgrund des Gesetzes ermittelten Erwartungen übereinstimmen, gilt das Gesetz als bestätigt.

Wunder ▪ Begriff der Religion für eine außerordentliche Erscheinung, die den Naturgesetzen widerspricht und auf Einwirkung eines Gottes zurückgeführt wird. Tatsächlich gibt es keine Erscheinung außerhalb naturgesetzlicher Ursachen (wohl aber noch nicht erklärbare, aber nicht prinzipiell unerklärbare Phänomene).

Monismus ▪ (griech. *monós* μόνος „Einheit“, „allein“), [philosophische](#) Lehre, die die Welt als einheitliches Prinzip auffasst. (Gegensatz zu [Dualismus](#)). Der Begriff Monismus ist überwiegend erst seit dem Ende des 19. Jahrhundert gebräuchlich, durch den *Deutschen Monistenbund*, eine Organisation von [Freidenkern](#), 1906 in Jena gegründet durch den bekannten Naturwissenschaftler Ernst Haeckel (1834-1919).

Radikalaufklärung ▪ (lat. *radix* „Wurzel“ der Aufklärung), zeitgenössische Forschung, die dem europäischen atheistischen, skeptischen und materialistischen Denken im späten 17. und 18. Jh. gilt. (📖 Jonathan I. Israel und Martin Mulrow (Hrsg.): *Radikalaufklärung*. Frankfurt/M. 2014), die überzeugend

und faktenreich argumentiert, dass hauptsächlich die radikalen Vertreter der Aufklärung verantwortlich waren für die Errungenschaften der Moderne, für die Wertegebung von Freiheit und Menschenrechten, Gleichheit und Toleranz, und dass der Spinozismus eine zentrale Rolle bei deren Durchsetzung spielte.

Menschenrechte ▪ universelle, unveräußerlich und unteilbare Freiheitsrechte, die jedem Menschen, unabhängig von seinem Stand oder Privilegien oder Einschränkungen, gleichermaßen zusteht. Die Idee der Menschenrechte sind eng verbunden mit dem Humanismus und der im Zeitalter der Aufklärung entwickelten Idee des Naturrechtes. Die Menschenrechte mussten gegen heftigsten Widerstand von Klerus und Monarchie erkämpft werden, waren und sind stets bedroht. Erstmals ausführlich proklamiert wurden sie in der *Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten* 1776 und in der *Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte* der Französischen Revolution 1789. Diese Erklärungen wurden maßgeblich von Freigeistern formuliert und fanden wiederum ihre stärkste Gegnerschaft im Feudaladel und den Kirchen. Der Vatikan bekämpfte von Anfang an und seither die Menschenrechtserklärungen. Auch in der Neuzeit bleibt der Vatikanstaat der einzige Staat der Erde, der die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* der UNO vom 10.12.1948 ablehnt (weil er u.a. die darin postulierte Geschlechtergleichstellung und sexuelle Selbstbestimmung ablehnt und generell nur ein göttliches „Naturrecht“ akzeptiert). Die Menschenrechte sind bis heute nicht universal verwirklicht, bleiben aber ein unverzichtbarer Anspruch für eine einzig menschenwürdige Welt.